

Rede-Übungen

BERICHT



MARTIN WACKER | martin.wacker@afa.at

In der Juristl-Ausgabe von November 2012 betonte Frau Prof.ⁱⁿ Palten die Wichtigkeit rhetorischer Bildung für Juristen und Juristinnen und beklagte das beschränkte Angebot für Studierende an Österreichs Universitäten. Dem ist zuzustimmen, wobei eine kleine Gruppe engagierter Studierender sich um Verbesserung bemüht. Ein kurzer Einblick in die Welt des Debattierens.

SCHNELLES DENKEN UND FREIES REDEN

Bei einer Debatte treten zwei Teams bestehend aus je drei RednerInnen gegeneinander an, um die Pro- und Contra-Argumente eines Themas zu erörtern. Jede(r) Teilnehmende hat sieben Minuten, um mit einer freien Rede das Publikum von seiner Position zu überzeugen. Die Stellungnahmen für oder gegen eine Thematik wechseln sich ab, mit Fragen und kurzen Zwischenrufen von der Gegenseite werden die SprecherInnen zusätzlich gefordert.

Die Themen können sehr vielfältig sein: von gesellschaftlichen Fragen über aktuelle Entwicklungen in der internationalen Politik bis hin zu Spaßthemen; eigentlich kann alles Gegenstand einer Debatte sein. Das Thema wird den Teilnehmenden zumeist erst kurz vor der Debatte mitgeteilt. Per Los wird bestimmt, für welche Seite jede(r) RednerIn dann einzutreten hat. Durchaus möglich, dass man so für oder gegen eine Fragestellung argumentieren muss, die der persönlichen Anschauung nicht entspricht.

Ziel der Debatte ist es letztlich nicht, einen Konsens zu erzielen, es sollten eher auf spielerische Art verschiedene Fertigkeiten geschult werden. Teamfähigkeit, überzeugendes Auftreten und Rhetorik zählen ebenso wie schnelles Denken. Sei es in der Vorbereitung, bei der Erwidern der Argumente des Gegners oder der Gegnerin oder beim eigenen Vortrag; Auf-

fassungsgabe, Schlagfertigkeit und das konzentrierte Wiedergeben von komplexen Zusammenhängen ist ebenso wichtig wie rein rhetorische Fähigkeiten.

Fähigkeiten also, die im Rahmen des Studiums allein viel zu selten geübt werden können. Deshalb und weil das Debattieren auch eine Menge Spaß machen kann, trifft sich der AFA Debattierclub Wien beinahe wöchentlich, um in Englisch und auf Deutsch mehr oder weniger wichtige Themen zur Sprache zu bringen.

KEINE SCHEU VOR PUBLIKUM

Auch der Auftritt vor Publikum will geübt sein. Nicht selten scheuen Menschen das Reden vor einer größeren Anzahl an ZuhörerInnen, wobei gerade dies eine nicht zu unterschätzende Fertigkeit für Studium und Alltag darstellt. Um dies zu üben und anfängliche Bedenken zu überwinden, sind ZuschauerInnen bei den jeden Mittwoch stattfindenden Publikumsdebatten herzlich willkommen. Erst vor Publikum, das mit Fragen und Zwischenrufen an der Debatte partizipieren kann, zeigt sich das wahre Können von Rednern und Rednerinnen, wenn es schließlich darum geht, andere von der eigenen Position zu überzeugen.

Damit nicht jede(r) gleich ins kalte Wasser springen muss, bietet der Debattierclub Wien auch Debatten für EinsteigerInnen im kleineren Rahmen an, wo zudem mit individuellem Feedback auf Stärken und Schwächen von RednerInnen eingegangen wird.

VORBILD IST DER ANGELSÄCHSISCHE RAUM

Zwar gibt es in Wien bereits zwei Debattierclubs im universitätsnahen Bereich, das Debattieren steckt in Österreich allerdings noch eher in den Kinderschuhen, vergleicht man es mit der angelsächsischen Hochschullandschaft. An britischen und amerikanischen Universitäten wird seit bei-

nahe 200 Jahren debattiert; die dortigen Debatingclubs gehören zu den etablierten Elementen des Hochschulwesens. Seit 1815 existiert ein Debattierclub an der University of Cambridge, in den USA beginnt das Debattieren schon an den Highschools. Auch im deutschen Sprachraum wächst und gedeiht die Szene rund um Dutzende Debattierclubs, ein Umstand, zu dem jedoch auch Österreich immer stärker beitragen kann. Erst im Juni fand etwa das größte deutschsprachige Turnier im Hochschuldebattieren in Wien statt.

Dennoch gibt es in diesem Bereich noch einiges zu tun. Zwar sind die Debattierclubs in Wien an den Universitäten präsent, sie werden jedoch von vielen Studierenden noch wenig wahrgenommen. Aus diesem Grunde versucht etwa der Debattierclub Wien mit Anfängerworkshops direkt am Juridicum ein Angebot zu schaffen. Der erste dieser Einstiegsmöglichkeiten in das Debattieren wird am 14. Dezember stattfinden. Weitere werden in regelmäßigen Abständen im neuen Semester folgen.

Das Debattieren kann also dabei hilfreich sein, Fähigkeiten zu erlernen und zu vertiefen, für die in dieser Form an den Universitäten kein Platz und keine Zeit vorhanden sind. Neue Sichtweisen und Argumente können ebenso erfahren werden wie Spaß am intellektuellen Austausch oder der Sache selbst. Doch am wichtigsten ist das Reden. Denn wie schon Marcus Tullius Cicero wusste: „Reden lernt man durch reden.“



AFA-DEBATTIERCLUB WIEN

Homepage: www.debattierclub.org

Facebook: [AFA-Debattierclub Wien](https://www.facebook.com/AFA-DebattierclubWien)

Email: debattierclub.wien@afa.at